

Mein Mitternachtstraum

Bellyboatfischen auf abgelegenen Waldseen, Mitternachtsschleppen auf Felchen, Streamerfischen auf Grossforellen. Wo es das in einer Ferienwoche gibt? In Finnland, dem Land der tausend Seen und Flüsse, wo die Sonne im Sommer nie untergeht.

Es ist Mitternacht. Die Sonne streift den Horizont und geht doch nicht unter. Trotzdem ist es kühl geworden. Stille. Wie von Geisterhand gezogen schweben einzelne Dunstschwaden über die spiegelglatte Wasseroberfläche. Plötzlich sind erste Ringe auszumachen. Es sind Felchen die in der nächtlichen Stille vom Grund empor steigen. Wir gleiten mit sanften Ruderschlägen langsam auf den See hinaus. Mein Guide Harri empfiehlt mir ein langes Vorfach mit dünner Spitze. Klein, schwarz und möglichst spärlich gebunden muss die Felchenfliege sein. Er kramt ein passendes Modell aus seiner Fliegendose und drückt es mir in die Hand. Damit lassen wir unsere Schnüre bis zum Backing aus und rudern gemächlich den Ringen entgegen. Alle 15 Sekunden ein Ruderschlag, so schwimmen unsere Fliegen im fängigen Tempo, knapp unter der Wasseroberfläche. Bereits nach wenigen Minuten zuckt meine Rutenspitze nach hinten. Als ich sie in die Hand nehme, spüre ich nichts. Enttäuscht lege ich sie in den Rutenhalter zurück. Doch was ist das? Bereits beim nächsten Ruderschlag zupft es wieder. Ich kurble einige Meter Schnur ein, aber ich spüre kaum Widerstand. Wohl nur eine Kleine, denke ich mir. Als der Fisch endlich hinter dem

Boot auftaucht, die Überraschung. Sie entpuppt sich als Felche von gut 45 Zentimeter und plötzlich auch als wehrhafte Kämpferin. Zehn Meter Schnur zischen im Nu von der Rolle und nach einer weiteren kräftigen Flucht spüre ich keinen Zug mehr. Weg! Ein wenig verdattert setz ich mich erst einmal hin. Harri kann das Lachen kaum unterdrücken. Er legt mir seine Hand auf die Schulter und meint: «Yes my friend, whitefish...»

Hossa

Beim Stichwort Finnland denken wohl die meisten Fischer an Seen und endlose Wälder. Hossa in Mittelfinnland entspricht diesem Bild. Kiefernwälder, wild sprudelnde Bäche und unzählige Seen prägen diese wunderschöne Gegend. Vor mehr als 40 Jahren wurde hier der Forstbetrieb eingestellt – wenn ein Baum fällt, so fällt er halt...

Bei den Fischwassern ist es gerade umgekehrt. Es wird kein Aufwand für den guten Fischbestand gescheut. Gastgeber Harri führt mich an einige der schönsten Plätze und ich bin schlicht überwältigt von der Natur und der Fülle von fischereilichen Möglichkeiten. Zum Felchenfischen

Wunderschönes Flussfischen auf Forellen und Äschen hat unser Autor in Mittelfinnland erlebt.



kommen erfolgreiche Ausflüge zur Äschenpirsch mit der Trockenem und Streamerfischen auf Grossforellen. Am meisten angetan bin ich aber vom Fischen mit dem Bellyboat. Mein Fazit nach einem mehrstündigen Trip: Im «Ranzäböötli» fischt es sich bequem wie auf einem Sofa und trotzdem fühlt man sich der Natur nahe wie bei kaum einer anderen Fischerei. Dass meine Jungfernfahrt mit einem eindrücklichen Seeforellenfang gekrönt wird, macht die Begeisterung noch grösser!

Ruunaa

Der zweite Teil meiner Finnlandreise führt mich einige hundert Kilometer weiter in den Süden, nach Ruunaa. Diese Region ist bekannt für ihre grossen Stromschnellen. Zwei davon darf ich während meines Aufenthalts befischen: Kattilakoski und Neitikoski. An beiden Stellen kann ich mit dem Streamer einige kräftige Forellen erbeuten. Gesunde, schön gezeichnete Fische zwischen

zwei und fünf Pfund. Umso überraschter bin ich, als mir mein Guide Hannu Hupli erzählt, dass es sich mehrheitlich um eingesetzte Massfische handelt. Weiter unterhalb dieser Stromschnellen bei Lieksa wird der Fluss breiter und die Strömung schwächer. Forellen sind hier weniger häufig, dafür trifft man vermehrt auf andere Räuber. Vor allem Zander, aber auch Hechte und Egli ziehen im Sommer vom nahe gelegenen See in den Fluss.

Am Morgen vor meiner Abreise führt mich Hannu an einige Zanderplätze. Mit kurzen Jig-Ruten und schweren Twistern fangen wir innerhalb weniger Stunden zehn schöne Stachelritter zwischen drei und vier Pfund. Ein würdiger Abschluss einer erlebnisreichen Fischerwoche. Auf dem Weg zum Flughafen schlägt mir Hannu vor: «Komm das nächste Mal im Mai wieder, dann steigen die grossen Zander in den Fluss ein!» Wer weiss, reizen würde es mich auf jeden Fall...

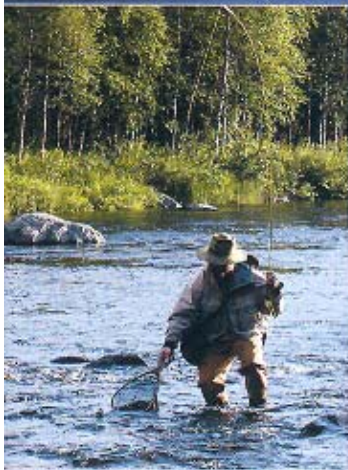


Lukas Bammatter

Spezialisiert auf Fischerreisen nach Finnland ist der Reiseanbieter Fins-Tours, Bachacherweg 12, CH-3203 Mühleberg, Tel. 031/754 19 19, Fax 031/751 18 26, info@fins-tours.ch, www.fins-tours.ch

Eine finnische See-forelle – überlistet mit dem Streamer an einem namenlosen Waldsee.

Forellen-Drill im Bellyboat – selbst abgelegenste Seen mit unwegsamen Ufern werden so für die Fliegenfischerei erschlossen.



Fotos Lukas Bammatter

